

sondern auch die Heldenkraft, welche in ihren Zeitgenossen lebte, die geistige und körperliche Tüchtigkeit, die sich in den angesehenen Geschlechtern forterbte, und den hohen Ernst, mit dem die heiligen Wettkämpfe geübt wurden.

Als weit geschätzte und reich belohnte Meister zogen diese Dichter im Lande umher; sie standen mit ihrer Kunst in der Mitte des ganzen Volks und wirkten dahin, die vielerlei Gemeinden und Geschlechter geistig miteinander verbunden zu halten. Sie waren darauf angewiesen, in ihren Gesängen die gemeinsamen Überlieferungen der Vorzeit in Erinnerung zu bringen, die gemeinsamen Hellenenfeste zu verherrlichen und den Ruhm der Sieger, welche der ganzen Nation angehörten, zu feiern.

Ernst Curtius.

72. Öffentliches Leben in Athen.

Mitternacht ist vorüber, die Nachtschwärmer sind verschwunden, bald tagt die Dämmerung über Athen. Die regelmäßigen Nachtwachen haben ihre Wanderungen beendet und sich zur Ruhe begeben. Still ist es in den engen, bald auf- bald absteigenden Straßen, zwischen den unscheinbaren, schlichten Häusern, unter den Hallen, auf den Plätzen vor den Tempeln, auf dem Markte. Wie der Morgen vorschreitet, steigen aus dem Dämmerlichte die öffentlichen Gebäude über die niedrigen, zerstreuten Häusermassen empor, Zeugen des Stolzes und der Herrlichkeit eines selbstbewußten Gemeinnsinns; auf den Plätzen werden die zahlreichen Altäre sichtbar und in den Straßen vor jedem Hause die Hermen, Götterbüsten auf kurzem, viereckigem Pfeiler, in ihrer altertümlichen Form der Ausdruck erbter Frömmigkeit, das Wahrzeichen göttlichen Schutzes, unter den Stadt und Haus sich gestellt haben.

Aber wie das Licht anwächst, wie die Sonne sich am Rande des Horizontes zeigt, regt sich neues Leben in den Straßen. Der Athener, wie der Grieche überhaupt, erhebt sich stets mit Tagesanbruch, und sobald er einen Morgenimbiß zu sich genommen, ein Stück Brot in Wein getunkt, verläßt er das Haus, seinen Geschäften oder dem öffentlichen Leben nachzugehen. Aber früher schon als er erscheint der Landmann, der Tag für Tag mit grauem Morgen seine Erzeugnisse in die Stadt bringt, um sie an die Wiederverkäufer, an die Kleinhändler, abzugeben: die Früchte des Feldes und des Gartens, Gemüse und Obst, Milch und würzigen Honig